

Flughafen Wien

"NÖN" vom 29.05.2024 Seite: 26 Von: ulla Kremsmayer Gänserndorf

Stadt fordert ein Nachtflugverbot

Resolution

Die Gemeindevertreter beschlossen einstimmig eine Resolution für ein Nachtflugverbot über Groß-Enzersdorf.

von ulla Kremsmayer

Gross-Enzersdorf - „Die Gesundheit unserer Bevölkerung ist uns wichtig“, heißt es in einer Presseaussendung der Stadtgemeinde Groß-Enzersdorf, daher setze sich der Gemeinderat für ein zeitliches Nachtflugverbot von 23 Uhr bis 6 Uhr ein. Die neue Grünen-Gemeinderätin Christine Medwed hatte die Petition eingebracht. Nun hoffen alle, „Bewegung in die Diskussion über eine Nachtruhe am Flughafen zu bringen“. Ob allerdings damit die Spitzen der Lärmbelastung durch Flugverkehr wesentlich gemindert werden, ist umstritten.

Denn zwischen 23 Uhr und 6 Uhr früh – so die geforderte Ruhezeit – fliegen auch jetzt nicht die meisten Flugzeuge. Der fast unerträgliche Ein- bis Zwei-Minutentakt der Einflüge findet am Abend statt, wenn über Wien nicht mehr zur Landung angefliegen werden darf – also ab 21 Uhr, sehr oft auch schon früher.

Ein Feierabend in Groß-Enzersdorf hieß etwa am Mittwoch der vergangenen Woche 88 Einflüge zwischen 19 und 22 Uhr, ab 23 Uhr nur mehr acht Landeanflüge. Am Freitag, meist der stärkste Flugtag, waren es hingegen abends rund 90 und allerdings schon knapp 40 Anflüge in der Nachtzeit, also zwischen 23 und abends und 6 Uhr früh. Werden diese Nachtflüge dann in die ohnehin schon stark belastete Abendzeit hineingequetscht?

Jedenfalls bleibt abzuwarten, wie der Flughafen reagieren wird, immerhin haben sich schon einige Anrainergemeinden wie Bruck oder Ebergassing für ein Nachtflugverbot ausgesprochen, ohne dass bis dato etwas geändert worden wäre ...

Bild: Vertreter aller Fraktionen präsentieren die Resolution der Stadtgemeinde: Vizebürgermeister. Robert Fehervary, Bürgermeisterin Monika Obereigner-Sivec (beide SPÖ), Umweltstadtrat Andreas Vanek (Grüne), Gemeinderat Gerhard Baumann (SPÖ), Stadtrat Markus Reschreiter (ÖVP), NEOS-Gemeinderat Mario Kaider und FPÖ-Gemeinderat René Azinger (FPÖ).